



**HAMBURGER
MANDOLINEN-ORCHESTER**
von 1928 e. V.

JUBILÄUMSKONZERT

*am Sonnabend, dem 15. Oktober 1988,
um 19 Uhr
in der Musikhalle, kleiner Saal*



Ausführende:
Hamburger Mandolinen-Orchester,
Leitung: Herbert Balzer
Regina Hergeröder, Akkordeon
Otto Mohr, Bariton

Mitglied Nummer 04015 im Bund Deutscher Zupfmusiker e. V.

Programm 2,- DM



Grußwort

Dem Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 entbiete ich zu seinem 60jährigen Jubiläum die herzlichen Grüße des Bundes Deutscher Zupfmusiker. Mit seinem musikalischen Leiter Herbert Balzer konnte das Orchester über viele Jahrzehnte die Vielfalt des Musizierens im Zupforchester im norddeutschen Raum und darüber hinaus demonstrieren.

Ich erinnere mich noch gut an die „Internationalen Zupfmusiktage Berlin 1974“, in deren Verlauf das Hamburger Mandolinenorchester in geradezu beispielhafter Weise das Zusammenwirken von Zupfensemble und Tanzgruppe zeigte, eine Kombination, die bedauerlicherweise nur selten zur Aufführung kommt. Das Hamburger Mandolinen-Orchester ist eine Vereinigung von Laienmusikern und damit ein wesentlicher Teil unserer Musikkultur. Hier wird ein eigenes, bodenständiges Musizieren gepflegt und am Leben erhalten und zugleich ein musikverständiges Publikum herangebildet. Dieser Teil unserer Musikkultur wird so lange seine Bedeutung behalten, wie es Ensembleleitervorn Schlage eines Herbert Balzer gibt, die es immer wieder verstehen, kreative Impulse zu vermitteln. Die Qualifizierung des Musizierens kann effektiv aber nur erfolgen, wenn das Engagement unserer Musikvereinigungen durch eine angemessene finanzielle Förderung von seiten der öffentlichen Hand flankiert wird. Warum wird den Musikvereinigungen verweigert, was für Sportvereinigungen selbstverständlich ist?

Ich gratuliere dem Hamburger Mandolinen-Orchester zu seinem 60jährigen Bestehen und danke allen Mitgliedern des Vereins für die vielfältigen Aktivitäten, mit denen sie sich große Verdienste um die Pflege der Mandolinenmusik erworben haben.

Rüdiger Grambow



Präsident des Bundes Deutscher Zupfmusiker





60 Jahre Hamburger Mandolinen- Orchester

das ist fast ein Menschenleben; sind aber auch 60 Jahre-Zeitgeschehen mit all den schlimmen Ereignissen dieses Jahrhunderts -doch auch ein Beweis dafür, daß mit ernsthaftem Streben, verlässlicher Freundschaft und dem Willen zu sinnvollem Musizieren noch intakte Gemeinschaften bestehen können.

Die heutige Situation ist für die Beurteilung der 20er Jahre ungeeignet; aber man sollte sich der finanziellen und klassenbedingten Schwierigkeiten ruhig erinnern, denn die „Gnade der reichen Geburt“ ist uns nicht zuteil geworden. Gute Instrumente und Unterricht waren fast unerschwinglich. Einer lernte vom anderen.

Das Mandolinen-Orchester entstand 1928 im Arbeiter-Wassersport-Verein von 1909. Unser Domozil war ein Freibadgelände an der Obereibe (Overwerder/Warwisch). Hier wurden junge Leute an den gesunden Breitensport, an literatur, Kunst, Musik und Politik herangeführt. Motiviert durch die Jugend-und Wanderbewegung und den kulturellen Aufbruch der Arbeiterjugend (Volksbühne, öffentliche Bücherhallen, Volkshochschule) entstand eine feste Orchester-Gemeinschaft mit gleichen Interes-

sen. Volkstümliche Konzerte in Volksheimen, Conventgarten etc. folgten. Zurückgezogen und reduziert überstand das Orchester die Nazi-Herrschaft.

Nach dem Krieg waren wir das erste deutsche Orchester in Dänemark. Mit dem dänischen Mandolinen-Orchester verband uns eine langjährige Freundschaft; ebenso mit Zupforchestern aus der DDR in Gräfenroda, Leipzig, Meißen. Die Wiederaufführung des Konzertes für 2 Solo-Mandolinen und Zupforchester von A. Vivaldi mit Spielern wie Paul Mählen und Hermann Sternberg brachte uns schöne Erfolge hier und im Ausland. Die Originalwerke für Mandoline von L. v. Beethoven, J. A. Hasse, W. A. Mozart gehören zu unserem festen Programm, wie auch moderne Originalmusiken von H. Ambrosius, K. Schwaen und C. Bresgen. Das Orchester war Träger von Großveranstaltungen in der Musikhalle und im Audimax. Hier wurde besonders die Einheit von „Lied-Spiel-Tanz“ gepflegt mit Chören, Zupforchestern und Tanzgruppen (ca. 200 Mitwirkende). Auch mit dem Hamburger Konservatorium verbindet uns eine jahrzehntelange fruchtbare Zusammenarbeit. Wir hoffen, daß alle unsere Freunde uns auch in Zukunft die Treue halten, denn ohne kritische Begleitung und Resonanz geht es nicht.

Herbert Balzer



Das Orchester stellt sich vor

Die wirksamste und allgemeingültige Vorstellung eines Orchesters ist unbestritten seine musikalische Darbietung auf der Bühne. Hier jedoch wollen wir nun ein wenig über das plaudern, was hinter dem „geschlossenen Vorhang“ vorgeht.

Wir sind 24 weibliche und 18 männliche Laienspieler, die an ihrem Feierabend mit 21 Mandolinen, 7 Mandolen, 13 Gitarren und einem Kontrabaß versuchen, schöne Töne zu erzeugen. Damit Musik daraus wird, lassen wir uns von unserem Dirigenten, Herbert Balzer, leiten.

Jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr wird geprobt. Herbert Balzer versteht es, durch sein Fachwissen und mit seiner Menschlichkeit uns musikalisch in seinen Bann zu ziehen und uns anzuregen, das Beste aus unseren Instrumenten herauszuholen.

Diese Proben sind nicht nur einfache Spielabende, sondern echte Arbeitstreffen, auf denen wir Musikstücke einstudieren. Diese Übungsabende sind für alle Spieler so wertvoll und anregend, daß weder Regen noch Glatt-eis (auch keine Fußballübertragungen) es vermögen, uns von ihnen abzuhalten.

So kommt es, daß jeden Mittwochabend von allen Spielern insgesamt rund 1150 Kilometer zurückgelegt werden, um zur Probe und wieder zurück nach Hause zu gelangen. Das Hamburger Mandolinen-Orchester hat sich im Laufe seines nun 60jährigen Bestehens als stabile Gruppe erwiesen (zur Zeit 42 aktive Spieler). Es gibt wenig Fluktuation. Wer einmal das Orchester kennengelernt hat, bleibt für viele Jahre dabei. Die langjährigsten Mitglieder sind schon über 50 Jahre dem Orchester treu. Obwohl wir 42 aktive Spieler sind, freuen wir uns über alle, die Interesse haben, als Nachwuchsspieler bei uns mitzumusizieren.

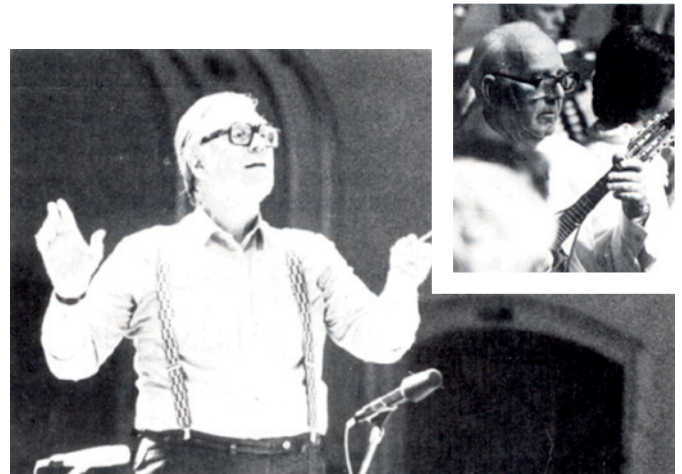
Für die Aus- und Weiterbildung stehen innerhalb des Orchesters für alle Instrumentenarten qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung. Als Ausgleich zur Orchesterarbeit gibt es auch Geselliges. Nach jedem Übungsabend fin-

den wir uns zum gemütlichen Klönschnack zusammen. Außerdem sind unsere Sommerausflüge, die Jahresabschlußfeiern und unsere Reisen zu befreundeten Orchestern im In- und Ausland sehr beliebt.

Und wer mit dem Orchesterspiel noch nicht ausgelastet ist, der kann sich verschiedenen Neigungsgruppen anschließen. Zur Auswahl stehen da „De Speellüüd“, das „HaMando“ Quartett, beide mit einem breitgefächerten Repertoire, und dann ein verkleinertes Orchester für kleinere Festauftritte.

Nach nunmehr 60jähriger Orchesterarbeit und Aufführungspraxis können wir ein beachtliches musikalisches Repertoire vorweisen. Es reicht von Renaissancemusik bis in die Moderne sowie von folkloristischen Stücken des In- und Auslandes bis zu gehobener konzertanter Musik. Es ist unser Anliegen, nicht nur alte und neue Musik vorzutragen, sondern wir freuen uns, wenn der Funke der Freude an unserer Musik von uns auf die Zuhörer überspringt.

Sabine Kallnau
Hans-Georg Bednarski



PROGRAMMFOLGE

Höfische Tänze – Musik der Spielleute – Lieder der Renaissance

Ein gut Dantzerey

Eine Folge von Tänzen aus Polen, Schottland, England,
Ungarn und Deutschland

anonym

Arr. Elke Tobler-Vogt

Drei Lieder

Awake, sweet love

Fine knacks for ladies

Come again

Otto Mohr, Bariton

John Dowland (1562-1626)

Für Zupforchester eingerichtet von Dieter Kreidler

Barriera (Maskentanz)

Mario Fabrizio Caroso (1526-1600)

Arr. Siegfried Behrend

Das Barock-Konzert

Concerto für Soloinstrument und Orchester

vau „11 Giordino de Amore“

Allegro – Largo – Allegro

Regina Hergeröder. Akkordeon

Alessandro Scarlatti (1660-1725)

Arr. Siegfried Behrend

Klassische Reminiszenzen

Wiener Konzert

Konrad Wölki (1904-1983)

– PAUSE –

Originale Spielmusik

Lichterfelder Zupfmusik

Marsch -Aria -Rondo Otto Mohr, Bariton (Aria)

Thilo Cornelissen (1904-1965) Text Gottfried Keller

Die Gitarre als Melodieinstrument

Variationen über „Folia“ und Menuett

für Gitarren-Trio und Zupforchester

Gitarre: Erika Nommensen, Eva Engelke, Friedrich Mahlcke

Fernando Sor (1778-1839)

Arr. Siegfried Behrend

Jugoslawische Folklore

„Baska Voda“

für Akkordeon und Zupforchester

Regina Hergeröder. Akkordeon

Peter Hoch (1937)

Aus unserer romantischen Zeit

„Romanze“

für Mandola und Zupforchester

Mandola: Brigitte Krohn und Gerhard Buchholz

Der Wandervogel . . .

Theodor Ritter (1883-1954)

„Ins weite Land“

Lied und Variationen für Zupforchester

Konrad Wölki (1904-1983)

Zu unseren Musikstücken

Die untereinander versippten und verschwägerten europäischen Fürstenhäuser des 16. Jahrhunderts empfahlen sich gegenseitig berühmte Instrumentalisten und Komponisten (damals eine Einheit) ihrer Zeit. So entstand eine fast homogene europäische Musik. Es gibt Musiken wie die „Dantzerey“, die in allen Lautenbüchern und Instrumentalsätzen auftauchen.

John Dowland war in Italien, Frankreich, Dänemark und Deutschland (Wolfenbüttel). Seine Liebeslieder finden sich noch heute im Repertoire vieler Sänger. In seinem Lied „Fine knacks far ladies“ lassen sich die Lords über die trickreiche Behandlung des schönen Geschlechts aus.

Der Italiener Mario Fabrizio Caroso hinterließ als berühmter Tanzmeister seiner Zeit (16. Jahrhundert) eine Unzahl von Lautensätzen -hier ein Maskentanz.

Mit der Weiterentwicklung der neuen Anschlagtechnik der Mandoline kam uns die Barockmusik (Cembalostil) entgegen. Das Concerto von Alessandro Scarlatti ist eigentlich eine Ouvertüre zu der Kurzoper „Im Garten der Liebe“.

In seinem späteren Schaffen hat Konrad Wölki mit dem „Wiener Konzert“ auf seinen sinfonischen Stil zurückgegriffen, obgleich er der Anreger und Motor der neuen Spielweise war und Komponisten wie Thilo Cornelissen für diese Richtung inspirierte.

Gitarristen, die im Zupforchester zumeist akkordische Funktionen übernehmen, sind bei Fernando Sor melodisch gefordert.

Unsere Liebe zur Balkan-Folklore zeigt sich im Zusammenspiel zwischen Akkordeon und Orchester in „Baska Voda“ von Peter Hoch.

Aus unserer tremoloseligen Zeit stammt die „Romanze“ von dem Uraltmeister der Mandolinbewegung, Theodor Ritter.

Konrad Wölki hat noch einmal die Erinnerung an die Wandervogelzeit wachgerufen mit seinen Variationen über „Wohlaufin Gottes schöne Welt“, und dieses Plädoyer für die „schöne Welt“ können wir heute gut gebrauchen.

Text der Aria aus der Lichtenfelder Zupfmusik
von Gottfried Keller

Willkommen, klare Sommernacht, die auf betauten Fluren liegt!
Gegrüßt mir, gold'ne Sternenpracht, die spielend sich im Weltraum wiegt!
Das Urgebirge um mich her ist schweigend, wie mein Nachtgebet,
weit hinter ihm hör' ich das Meer und wie die Brandung geht.
Ich höre einen Flötenton, den mir die Luft von Westen bringt,
indes heraufim Osten schon des Tages leise Ahnung dringt.
Ich sinne, wo in weiter Welt jetzt sterben mag ein Menschenkind
und ob vielleicht den Einzug hält das vielersehnte Heldenkind.
Willkommen, klare Sommernacht, begrüßt mir, gold'ne Sternenpracht,
die spielend sich im Weltraum wiegt! Willkommen, klare Sommernacht!

Einiges über unsere Solisten



Regina Hergeröder - Akkordeon

Geboren 1959 in Flensburg.

Ausbildung in den Instrumenten Akkordeon und Klavier.

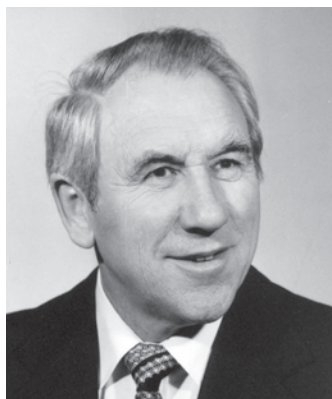
1977 Bundespreisträgerin im Instrumentalbereich Akkordeon des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ (Mainz).

Im gleichen Jahr Abitur in Hamburg. 1983 Staatsexamen in den Fächern Philosophie, Germanistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg.

1987 Diplomlehrerprüfung für Akkordeon an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg.

Seit August 1987 im Studienreferat in Hamburg für den Gymnasialbereich.

Seit Februar 1988 daneben Dozentin im Akademiebereich für Akkordeon und Methodik am Hamburger Konservatorium.



Otto Mohr - Baßbariton

1941 Erster Gesangsunterricht.

1942 Eignungsprüfung Opernfach.

1947 Gesangsunterricht bei Lina Bock.

1948 Stipendium der Freien und Hansestadt Hamburg.

1954 Abschlußprüfung (Oper) an der

Hamburgischen Staatsoper bestanden. Mitwirkung in

vielen Ensembles wie unter anderem Hamburger Kam-

merbühne. Als Konzert-, Lieder- und Oratoriensänger

tätig. Schallplatten im Unterhaltungs-Genre, Folklore.



Der Dirigent

Herbert Balzer wurde am 6. August 1913 in Hamburg-Barmbek geboren. Mit 15 Jahren begann er eine Lehre als Quartiersmann und Ewerführer (hafentypische Berufe) und war bis 1933 im Hafen tätig.

Nach kurzer Arbeitslosigkeit machte er sich 1934 als Einzelunternehmer im Fuhrgewerbe selbständig, bis er 1939 Soldat wurde. Nach dem Krieg nahm er zunächst seine Tätigkeit als Fuhrunternehmer wieder auf, bis er das Unternehmen 1968 auflöste. Von dieser Zeit an war und ist er als hauptberuflicher Musiklehrer (Gitarre und Mandoline) und musikalischer Leiter von Amateurgruppen tätig.



Erste Bildungsanstöße erhielt Herbert Balzer im ArbeiterWassersport-Verein von 1909 Hamburg, dem er seit 1929 angehört. Die Bildungsziele des AWV waren: Heranführung Jugendlicher an Körperkultur, Sport, Literatur, Politik, Musik.

Die praktische Ausbildung am Instrument geschah überwiegend autodidaktisch oder durch Mitspieler. Fachlehrer für Mandoline und Gitarre gab es in den 20er Jahren nicht. Bis 1939 war Herbert Balzer im Mandolinen-Orchester des AWV Stimmführer und stellvertretender Dirigent.

Nach dem Krieg widmete er sich intensiv der Zupfmusik, erlernte das Gitarrenspiel, besuchte diverse Lehrgänge bei W. Gerwig und Prof. Scheit (Wien I und Theorie-Kurse an der VHS). Daneben nahm er privaten Theorie-Unterricht bei Prof. Peter Hartmann.



Seit 1967 war er als Gitarrenlehrer am Klaer'schen Konservatorium (heute Hamburger Konservatorium in Blankenese) tätig; dort Einrichtung der berufsbildenden Abteilung für das Studium der Gitarre (SMPI). Erstellung von Lehrinhalten, in Zusammenarbeit mit B. Hebb. Er unterrichtete von 1969-1979 als Gitarrenlehrer an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und war von 1967-1979 Dozent an der Hamburger Volkshochschule für 2 Seminare „Der Gitarrenchor“. Er leitet heute noch den Gitarrenchor am Hamburger Konservatorium im Rahmen der Erwachsenenbildung. Er war tätig als Prüfer für die SMP, später DMP und arbeitete im Regionalausschuß „Jugend musiziert“ mit (Durchführung, Juroren-Tätigkeit, Vorsitz).

Die Leitung des Hamburger Mandolinen-Orchesters von 1928 e.V. übernahm Herbert Balzer wieder 1947. Seine Aktivitäten als musikalischer Leiter des Orchesters sind vielfältig: Konzertreisen nach Dänemark und in die DDR -verantwortliche Durchführung eines Musikfestes in Hamburg -Einführung moderner progressiver Mandolinenmusik und Originalwerke von Vivaldi, Hasse, Beethoven als programmatisches Bildungsziel -Durchführung und inhaltliche Gestaltung von Fortbildungslehrgängen für Spieler aus dem norddeutschen Raum -Initiator und Organisator der Großveranstaltungen „Lied-Spiel-Tanz“ im Auditorium maximum.



Insgesamt eine rege Konzerttätigkeit mit Solisten in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Konservatorium. Neben seinem Beruf als Musiklehrer übte Herbert Balzer 13 Jahre die Geschäftsführung im Volkskulturverband eY. Hamburg aus.

Er führte regelmäßige Sonntagsveranstaltungen auf der Freilichtbühne im Hamburger Stadtpark durch, initiierte die ersten Hamburger „Open-Air“-Veranstaltungen „Jazz im Stadtpark“, plante und führte eine „Volkskulturelle Woche“ als Selbstdarstellung der Hamburger Amateurgruppen (Bühnenspieler, Chöre, Tanzgruppen, Mandolinen-Orchester etc.) mit eigenem Kammerkonzert in der kleinen Musikhalle durch.

Im Jahre 1982 führte er alle noch bestehenden Hamburger Mandolinenvereine zu einem großen „Nostalgiekonzert“ zusammen, das unter seiner Leitung zu einem großen Erfolg wurde.

Dem Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V. gibt Herbert Balzer immer wieder neue Impulse und weiß die Spieler stets neu zu motivieren, getreu seinem Motto „Spielt nicht so viel Mandoline und Gitarre, sondern macht Musik“.

ZEITTADEL

mit den wichtigsten Ereignissen im Orchester

- Jan. 1928 Gründung des Orchesters als Mandolinen-Orchester des Arbeiter-Wassersport-Verein von 1909 e.V., Hamburg
- 1934 Erstes öffentliches Konzert im Lokal Hammonia, Wandsbek, Dirigent: Ernst Sennholt
- 1935 Deutsche Funkausstellung in Hamburg -Mitwirkung in einem Gemeinschaftskonzert unter Leitung von Ludwig Ellermann
- 1938 10-jähriges Bestehen, Konzert im Conventgarten Leitung: Ernst Sennholt, Solist: Felix Adam, Mandoline
- 19391 Eigenes Konzert im Volksheim Marschnerstraße Solist: Richard Germer
- 1947 Neugründung nach dem Krieg als eigenständiger Verein unter dem Namen Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V. Erstes eigenes Konzert im Saal der Bugenhagenkirche Leitung: Alfred Kunze
- 1948 20-jähriges Jubiläum, Jubiläumskonzert in der Aula der Heinrich-Hertz-Schule. Leitung: Herbert Balzer
- 1951 Aula der Schule Curschmannstraße „Lustiges Volk im Reigen“ mit dem HMO, der Tanzgruppe von Henny Ruhnke. Gesangssolisten und Henry Harder (Lieder zur Laute)
- 1952 Teilnahme am Musikfest des Deutschen Allgemeinen Mandoilnenbundes in Düsseldorf
- 1953 25-jähriges Jubiläum. Konzert in der Heinrich-Hertz-Schule
- 1954 März, Erste Auslandsreise nach Dänemark auf Einladung des Orchesters „Loco“ Kopenhagen
- 1954 Sept. Musikfest des DAM in Hamburg -Organisation durch HMO und Altonaer Mandolinen-Orchester. Zu Besuch u.a. zwei Orchester aus Leipzig und zwei Orchester aus Dänemark
- 1955 „Loco“ Kopenhagen zu Besuch in Hamburg -Konzert in der Musikhalle, kl. Saal
- 1955 Nov. , Musikhalle Hamburg, gr. Saal, erste größere „Lied-Spiel-Tanz“-Veranstaltung. mit dem HMO, Chor und Tanzgruppe
- 1956 Teilnahme am Musikfest des DAM in Hannover
- 1957-
- 1960 Besuch und Gegenbesuch HMO -“Loco“
- 1961 Volkskulturelle Woche in Hamburg Im Programm „Alte Musik auf Lauteninstrumenten“ wurde mit den Solisten Paul Mählen und Hermann Sternberg das Konzert G-Dur für 2 Mandolinen u. Orchester von A. Vivaldi mit einer Streichergruppe des Konservatoriums Blankenese gespielt.
- 1961 Fahrt nach Gräfenroda/Thüringen. Gemeinschaftskonzert mit „Loco“ Kopenhagen und Gräfenrodaer Lautengilde in Gräfenroda und Arnstadt. Begegnung mit dem Komponisten Kurt Schwaen
- 1962 Konzert in der Schule Eilbektal. zusammen mit „Loco“ Aufführung des Vivaldi-Konzertes für 2 Mandolinen u. Zupforchester
- 1962 Mai, „Lied-Spiel-Tanz im Maien“ im Auditorium maximum Hamburg
- 1963 Maßgebliche Teilnahme an den Großveranstaltungen, Regie Volkskulturverband
- 1964 Fahrt nach Kopenhagen, 10 Jahre Freundschaft Loco -HMO



- 1965- „Lied-Spiel-Tanz“ -Großveranstaltungen
- 1968 Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen im Pädagogischen Institut mit Gesangs- und Instrumentalsolisten
Mitwirkung in der Folkloreveranstaltung
- 1969 TÄNZE, TRACHTEN UND FOLKLORE AUS ALLER WELT im Auditorium maximum zusammen mit „Plummenschürer“ und Folklore Carstens
- 1970- Viele bedeutende Folklore-Veranstaltungen mit Sing- und Tanzgruppen und Solisten
- 1973 Das Orchester tritt dem Bund der Deutschen Zupfmusiker e.v. bei Konzert anlässlich des 45-jährigen Bestehens Dezember 1973
- 1974 Mitwirkung mit einem Folkloreprogramm auf dem Bundesmusikfest des BDZ in Berlin
- 1975 November, Konzert in der Musikhalle, kl. Saal mit Solisten und dem Hamburger Instrumental Ensemble
- 1976 Diverse Mitwirkungen
- 1978 Konzert anlässlich des 50-jährigen Bestehens in der Musikhalle, kl. Saal Nov.
- 1978 Mitwirkungen im Museum für Hamburgische Geschichte und bei den Niederdeutschen Tagen in Hamburg
- 1979 Mitwirkungen bei verschiedenen Vereinen und Institutionen
- bis 82
- 1980 Okt. , Parisreise des Orchesters mit Besichtigungsfahrten und einem Auftritt in Maromme
- 1982 Mai, Mitwirkung bei der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung „Vorwärts -und nicht vergessen“ Arbeiterkultur in Hamburg um 1930 in der Kampnagel-Fabrik
- 1982 Nostalgie-Konzert der Hamburger Mandolinervereine
Konzert im Foyer in der Musikhalle, großer Saal, Leitung: Herbert Balzer
- Sept. 1983 Konzert im Foyer der Großen Musikhalle anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Hamburger Konservatoriums
- Nov. 1983 Teilnahme am „Zupffestival ‚83“ -Landesmusikfest Juni 1984 des BDZ-LV Nord in der Hamburger Musikhalle, kleiner Saal
- 1984 Pfalzreise des Orchesters nach St. Martin, Konzert in Rhodt zusammen mit „Rietania“ Rhodt
- 1984-1987 Diverse Veranstaltungen bei verschiedenen Vereinen und Institutionen
- Nov. 1985 Mitwirkung beim 75-jährigen Jubiläum des TVN, Ortsgruppe Hamburg
- Dez. 1985 „Mandolinemusik konzertant -populär“ Konzert im Rahmen der Veranstaltungswoche des Hamburger Konservatoriums zum „Europäischen Jahr der Musik“
- Okt. 1987 Pfalzreise des Orchesters -Konzert in der Kirche in Rhodt
- Juni 1988 Besuch der „Rietania“ Rhodt in Hamburg mit umfangreichem Besuchsprogramm
- Okt. 1988 Konzert anlässlich des 60-jährigen Bestehens in der Musikhalle kleiner Saal



